

Deutsche Übersetzung der **Statements für die Kampagne Demokratie hinter Gittern**
(Stand: 20.02.2012)

Seit 2009 macht der türkische Staat pro-kurdische politische Aktivitäten zu einem Verbrechen, das unter den strengen Antiterrorgesetzen strafrechtlich verfolgbar wird. Jeder, der für grundlegende Menschenrechte der Kurd_innen, für ihre elementare Menschenwürde kämpft, kann sich nun darauf gefasst machen, als Terrorsympathisant in Untersuchungshaft eingekerkert zu werden. Zunächst wurden rechtmässig gewählte kurdische Amtsinhaber_innen, von Bürgermeister_innen zu Stadträten und Verantwortlichen in der Stadtversammlung bis zu Parlamentarier_innen in großem Umfang inhaftiert. In letzter Zeit wurden dann Anwält_innen, Journalist_innen, Schriftsteller_innen und Wissenschaftler von der Welle erfasst, womit sich die Geamtzahl nun auf 6000 [Inhaftierte] erhöhte. Sie sind nicht im Gefängnis für etwas, das sie getan haben, sondern für das, was sie denken: dass die türkische Demokratie die Kurd_innen anerkennen und sie als Kurd_innen einbeziehen soll. Die große Anzahl von Festgenommenen wird die Behauptung des Staates, er wolle eine friedliche Lösung der kurdischen Frage erreichen, zur Farce.

Janet Biehl, Autorin

Februar 2012 , Vermont, USA

Die Türkei hatte ein offiziell erklärtes Ziel, nämlich die Zwangsassimilation der kurdischen Bevölkerung innerhalb der neuen Grenzen der modernen Türkei. Indem die Türkei nach dem neuen Vertrag von Lausanne mit der Zwangsassimilierung der Kurden begann, wendete sie sich vom Vertrag von Sèvres ab, der den Kurden ein gewisses Mass an Selbstbestimmung zugesichert hatte. Ismet Inonu Pasha, einer der Gründer des neuen Staates, erklärte: "Wir müssen um jeden Preis die Bewohner unseres Landes türkisieren und werden diejenigen auslöschen, die sich den Türken und dem Türkentum entgegenstellen". Sie haben versucht, die Kurden zu zwangsassimilieren, aber sind gescheitert. Die Kurden haben diesen kulturellen Genozid bekämpft! Deswegen wurden sie als 'Terroristen' bezeichnet und weiter brutal unterdrückt! Der türkische Staat setzt diese Politik fort mit der Masseninternierung einfacher kurdischer Aktivisten, einschließlich Parlamentsabgeordneten, Anwälten und Journalisten! Mit ihrem Schweigen und Waffenverkäufen an die Türkei willigt die EU in diesen Krieg ein. Es ist Zeit, dass Menschen in Europa aufstehen und die Kurden unterstützen! Genug ist genug!

Mark Campbell, #TwitterKurds, Großbritannien

Hamburg, 04.02.2012

Ihr seid im Gefängnis, weil ihr euch für den Aufbau einer anderen Welt einsetzt, also wird es ohne euch keine Freiheit geben. Ich wünsche euch das Beste!

Ana Mezo, internationale Vertreterin der Abertzalen Linken, Baskenland

Hamburg, 04.02.2012

Wir dürfen nicht zulassen, dass die Ängste, die durch die „Bekämpfung des Terrorismus“ geschürt werden, fundamentale Prinzipien der Demokratie untergraben, so wie es in der Türkei und anderswo geschieht. Dass Menschen wegen ihrer politischen Überzeugungen nur aufgrund bloßer Verdächtigungen, haltloser Anklagen, ohne ausreichende Beweise und für unverhältnismäßig lange und nicht zu rechtfertigende Dauer inhaftiert werden, ist nicht hinnehmbar. Es ist faktisch eine Form von Staatsterrorismus, der die Demokratie schwächt und zerstört. Der Maßstab für den Anstand einer jeden Gesellschaft ist die Art und Weise, wie sie mit den am meisten Entrechteten und Marginalisierten, einschließlich natürlich ihrer politischen Gefangenen, umgeht. Freiheit und Gerechtigkeit für ALLE!

Professor Achin Vanaik, Mitglied der Koalition für nukleare Abrüstung und Frieden (CNDP), Indien

Hamburg, 04.02.2012

Der kurdische Kampf ist einer der wichtigsten Kämpfe auf dieser Welt. Es müssen viel mehr Menschen wissen, was in der Türkei passiert. Die Gräueltaten der türkischen Sicherheitskräfte müssen gestoppt werden. Über sie muss umfassend gesprochen werden, genauso wie über die der Sicherheitskräfte in Indien und anderen Ländern. Zur Bezwingung der enormen Einseitigkeit der Medienkonzerne hat sowohl die Türkei als auch Indien viele mutige Journalisten. Solidarität mit den politischen Gefangenen in der Türkei!

Dr. Felix Padel, Autor und Aktivist in Indien

Hamburg, 4.2.2012

Geliebte KampfgenossInnen und politische Gefangene der Demokratie, des Friedens und der Freiheit! Eure anhaltende Einkerkung und die gegen euch gerichtete Brutalität bleiben eine Anklage an die freie Welt und das soziale Gewissen der Menschheit. Haltet weiter die brennende Fackel der FREIHEIT für die Kurdinnen und die gesamte Menschheit hoch. Wisst immer, dass ihr in unseren Gedanken seid und wir euch alle lieben. Unsere mutigen KämpferInnen, kämpft weiter, wo immer ihr auch seid. Gebt den Kampf nicht auf, die Freiheit ist nah! In Solidarität,

Solly Mopaila, ANC & SACP, South Africa

Hamburg, 4.2.2012

Vom Baskenland aus fordern wir die Freilassung aller kurdischen politischen Gefangenen. Freiheit für Kurdistan! Viel Kraft und solidarische Grüße!

Andoni Lekue, Anwalt, Baskenland

Hamburg, 4.2.2012

Trotz der harten Umstände und der Repression macht die kurdische Demokratiebewegung großzügige Friedensangebote. Die türkische Regierung und die internationale Gemeinschaft muss die kurdische Bewegung als einen legitimen Akteur bei der Suche nach regionaler Stabilität und wirklichen Fortschritt anerkennen. Wir fordern die sofortige Freilassung von Abdullah Öcalan und aller politischer Gefangenen. Wir fordern eine wirkliche Selbstbestimmung für die Kurd_innen und echte Demokratie und konföderale Koexistenz aller Menschen in Anatolien. Jetzt!

Eirik Eiglad, New Compass

Februar 2012, Telemark, Norwegen

Die türkische Regierung präsentiert sich selbst als Vorbild für Demokratisierung, welche von den jüngsten arabischen Revolten gefordert wurde. Der türkische Staat kriminalisiert jedoch diejenigen, die für demokratische Rechte und Meinungsfreiheit kämpfen. Zur Verfolgung kurdischer AktivistInnen und aller, die sich mit ihnen solidarisch erklären, werden Antiterrorgesetze angewandt. Diese juristischen Befugnisse rechtfertigt die Türkei mit dem Verweis auf Gesetze der Europäischen Union und Großbritanniens, die „Terrorismus“ ebenfalls sehr allgemein auslegen, was zur Folge hat, dass jeglicher politischer Dissens als „Terrorismus“ bezeichnet werden kann. Jede auf Grundlage dieser Gesetze erfolgte Inhaftierung ist unrechtmäßig und sollte gestoppt werden, als Grundvoraussetzung demokratischer Grundrechte.

Dr. Les Levidov, Campaign Against Criminalising Communities

20.01.2012, Großbritannien

Die Türkei ist dabei, zu einer Regionalmacht zu werden und im Nahen Osten eine größere Rolle zu spielen. Durch die Infragestellung der historischen Allianz mit dem Staat Israel kann das ein Gewinn für die regionalen Anstrengungen zur Beendigung der israelischen kolonialen Besatzung sein. Aber für eine Führungsrolle im Nahen Osten, die die Türkei übernehmen könnte und sollte, ist unbedingte Voraussetzung, dass sie den permanenten Kriegszustand, der die Bürgerrechte unterdrückt und die blutigen militärischen und politischen Angriffe gegen das kurdische Volk beendet.

Michel Warschawski, Alternative Information Centre

06.01.2012, Jerusalem, Israel

Ich fordere die türkische Regierung dazu auf, politische Gefangene freizulassen und ihre Luftangriffe und Repression gegen das kurdische Volk zu beenden.

Durch die Fortsetzung dieser schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen riskiert die türkische Regierung, dass Europa der Türkei den Rücken zukehrt und vergibt die ausgezeichnete Chance der Türkei, als Vermittler im Nahen Osten und bei der syrischen Krise zu agieren.

Erik Arnsted, Mitglied der Dänischen Gesellschaft für die Vereinten Nationen

Nach den deutlichen Verbesserungen vor einigen Jahren sind die heftigen Rückschritte bezüglich der Menschenrechtssituation in der Türkei, insbesondere in Bezug auf die kurdische Minderheit, zutiefst beunruhigend.

Zu den schlimmsten Angriffen gehören die massiven Festnahmen und Verhaftungen ohne ordentliches Gerichtsverfahren. Alle Freunde der Türkei und ihrer Völker sollten sich am kraftvollen Protest gegen diese zunehmende Repression beteiligen und für die Unterstützung der Opfer eintreten.

Noam Chomsky, Professor für Linguistik in den USA und Aktivist

USA, Dezember 2011

Die Türkei ist ein großartiges Land. Ihre Führung wagt es, für die Rechte der Palästinenser unter israelischer Besatzung einzutreten.

Also messt nicht mit zweierlei Maß!!

Freiheit für die politischen Gefangenen in der Türkei!

Stoppt die Repression gegen das Engagement für kommunale Selbstorganisation, Frauenrechte, Menschenrechte und für eine ökologische Gesellschaft!

Für die politische Lösung der kurdischen Frage!

Luisa Morgantini, ehemalige Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments

Es gibt zu viele politische Gefangene in der Türkei. Das war in den letzten 25 Jahren, in denen ich beim internationalen PEN für die Meinungsfreiheit gearbeitet habe, immer wieder der Fall, es gab Auf's und Abs. Die gegenwärtige Situation ist eindeutig ein Ab. Neben vielen anderen herausragenden und gewaltlosen Persönlichkeiten hat die türkische Regierung Ragip Zarakolu, für den P.E.N. San Miguel (mein Zentrum in Mexiko) die Patenschaft übernommen hat, und seinen Sohn Deniz ins Gefängnis gesteckt. Wir sind empört. Auf jede uns mögliche Weise fordern wir die türkische Regierung dazu auf, ihre Repressionskampagne einzustellen.

Lucia Kathmann, Vize-Präsidentin P.E.N International

